

# Das 1. internationale Blindenfußballturnier – ein Rückblick und ein Ausblick



**Barrierefreier Broschüreninhalt:**

[www.sovd.de/ibcc2006/](http://www.sovd.de/ibcc2006/)

**Sozialverband Deutschland e.V.**

Bundesgeschäftsstelle

Stralauer Straße 63

10179 Berlin

Tel (030) 72 62 22 - 0

Fax (030) 72 62 22 - 311

[contact@sozialverband.de](mailto:contact@sozialverband.de)

[www.sovd.de](http://www.sovd.de)

[www.ibcc2006.de](http://www.ibcc2006.de)

**Impressum**

**Herausgeber**

Sozialverband Deutschland e.V.

**Konzeption und Gestaltung**

Josephine Prokop – Corporate Branding

**Fotografie**

Herbert Schlemmer

**Projektleitung**

Bernhard Havermann

**Druck**

Westkreuz-Druckerei Ahrens KG

## Vorwort

**Der Beginn von etwas Neuem ist Herausforderung und Chance**, die Möglichkeit, vorhandene Potentiale zu nutzen und die Zukunft positiv zu gestalten. In besonderer Weise wurde dies durch den ersten Blindenfußball-Workshop und das erste Internationale Blindenfußballturnier IBCC in Deutschland deutlich, die vom Sozialverband Deutschland e.V. und dem Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband veranstaltet wurden. Obwohl bereits seit geraumer Zeit als paralympische Disziplin anerkannt und international etabliert, war Blindenfußball in Deutschland weder verbandsmäßig organisiert, noch war ein regelmäßiger Spielbetrieb in nennenswerter Weise existent.

Das Fußballjahr 2006 mit seiner hohen Aufmerksamkeit aller Fußballbegeisterten bot die große Chance, die neue Sportart mit einem interessanten Programm, das sich über eine Woche im Mai 2006 erstreckte, in Deutschland vorzustellen und wurde so zum „Jahr Eins“ für den Blindenfußball in Deutschland.

**Das Interesse der Öffentlichkeit war überwältigend.** Auch das leidenschaftliche Engagement der blinden deutschen Spielerinnen und Spieler, die zum ersten Mal Grundfähigkeiten im Blindenfußball vermittelt bekamen, zeigte, dass die Zeit für die Einführung der Sportart überfällig war. Die weitere Entwicklung verlief mit zahlreichen engagierten Initiativen vielversprechend. Als besonderer Höhepunkt ist hier die Teilnahme der deutschen Nationalmannschaft an der Europameisterschaft 2007 in Athen zu nennen, auf der die Qualifikation für die Paralympics 2008 möglich ist.

**Wir danken an dieser Stelle ganz herzlich** Herrn Bundesinnenminister Dr. Wolfgang Schäuble und dem Britischen Botschafter Sir Peter Torry für die Übernahme der Schirmherrschaft und den weiteren Unterstützern, allen voran der Aktion Mensch, die die erfolgreiche Durchführung in erheblicher Weise unterstützt haben.

### Adolf Bauer

Präsident Sozialverband Deutschland e.V.

### Renate Reymann

Präsidentin Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband



„Could you play football without seeing the ball? Excellent players with a visual impediment can, and they're pretty good, too.”

## Grußworte

Deutsche Welle

**Dr. Wolfgang Schäuble, Schirmherr IBCC 2006** Ich grüße alle Aktiven und alle Zuschauer, die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sowie die Förderer sehr herzlich. Als der für den Spitzensport zuständige Bundesminister bin ich mir bewusst, welche herausragende Bedeutung der Leistungssport für Menschen mit Behinderungen besitzt. Mit ihrem beeindruckenden Leistungswillen sind behinderte Sportlerinnen und Sportler Vorbild für viele in unserer Gesellschaft – und so auch für nicht behinderte Menschen. Ich bin überzeugt, dass gerade der soziale Aspekt und die integrative Kraft des Sports dazu beitragen können, die Lebensqualität von Menschen mit Behinderungen entscheidend zu verbessern. Ich wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Internationalen Blindenfußballturniers spannende und faire Wettkämpfe und den erhofften Erfolg.

**Sir Peter Torry, Schirmherr IBCC 2006** Im Fußball geht es nicht nur ums Gewinnen, sondern auch um Fairness und Respekt für die Leistungen anderer. Eigentlich sollte es daher selbstverständlich sein, allen Menschen die Möglichkeit zu bieten, sich daran zu beteiligen – egal welche körperlichen Voraussetzungen sie mitbringen. Hier erfüllt der Fußball eine Vorreiterrolle und trägt dazu bei, die Gesellschaft positiv zu verändern. Die Weltmeisterschaft in Deutschland ist eine gute Gelegenheit, auch für den Blindenfußball die Aufmerksamkeit und Anerkennung einer breiten Öffentlichkeit zu gewinnen. Ich wünsche den Spielern und auch dem Publikum viel Erfolg und Spaß bei diesem besonderen Turnier.

**Michael Barredo** The International Blind Sports Federation (IBSA), of which I am President, is continually seeking new ways to further develop the range of sports for the blind and partially sighted on our international sports calendar. We welcome the initiative to hold the "First International Berlin Challenge Cup" in May 2006. Coming as it does immediately before the FIFA World Cup, it is an excellent opportunity to showcase the skills and talent of blind players and demonstrate to the world that blind people are, as IBSA's slogan states, Capable of Everything.

**Uwe Seeler** Das Jahr 2006 steht in Deutschland ganz wesentlich im Zeichen der Fußballweltmeisterschaft. Der faire Umgang der Spieler unterschiedlichster Nationen steht gerade in der heutigen Zeit symbolisch für die friedliche Koexistenz der Völkergemeinschaft. Ich freue mich, dass ich am 26. und 27. Mai beim Internationalen Blindenfußballturnier in Berlin dabei sein kann. Schon im Zusammenhang der Olympischen Spiele bzw. Paralympics wurde deutlich, dass der Sport behinderter Menschen einen großen Stellenwert hat und immer mehr Aufmerksamkeit erfährt. Diese Aufmerksamkeit, einen guten Verlauf und spannende Begegnungen wünsche ich den Teilnehmern, Zuschauern und Organisatoren.

## Die Kunst mit dem hörbaren Ball: Wie funktioniert Blindenfußball?

**Blindenfußball wird auf einem 20x40 m** großen, mit hüfthohen Banden umgebenem Feld gespielt. Der Ball ist innen mit Rasseln ausgestattet und kann so akustisch geortet werden. Jede Mannschaft besteht aus vier blinden Feldspielern und einem sehenden Torwart. Tragende Elemente des Spiels sind Orientierungsfähigkeit, gute Kommunikation und Spielorganisation sowie die technischen Fertigkeiten. Akustisch unterstützt werden die Spieler durch den Trainer und einen Guide hinter dem gegnerischen Tor für die Zielangabe zum Torschuss. Um die akustische Orientierung der Spieler nicht zu beeinträchtigen, wird das Publikum meist gebeten, sich leise zu verhalten. Torjubel ist natürlich erlaubt! Gegnerische Verteidiger, die sich dem ballführenden Spieler nähern, müssen den Signalruf „voy“ (spanisch „ich gehe“) abgeben, um einen versehentlichen Zusammenstoß zu verhindern.

In Brasilien wird bereits seit den 60er Jahren Blindenfußball gespielt. Die ersten Wettkämpfe wurden 1984 ausgetragen. Seit 1997 finden regelmäßig Europameisterschaften und seit 1998 alle zwei Jahre Weltmeisterschaften statt.



links: rasant und hörbar –  
Blindenfußball aus Perspektive des  
französischen Torwarts;

rechts: Ajmal Ahmed demonstriert im  
Workshop enge Ballführung

„In der Halbzeitpause zeigen sie, was sie im Workshop gelernt haben. Manchmal vergisst Susanne noch das „voy“ und prallt gegen ihren Mitspieler. „Das lerne ich noch“, sagt sie, und in zwei Jahren haben wir dann zwei Nationalmannschaften – für die Männer und die Frauen“.

## Der Workshop

## Die Welt

**Mit der Eröffnung des Workshops** knapp eine Woche vor der Durchführung des Turniers fiel das Startsignal für den Blindenfußball in Deutschland. Ziel des vom Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV) konzipierten Lehrganges war es, den deutschen Teilnehmern erste Kenntnisse und Grundfähigkeiten zu vermitteln. Keine leichte Aufgabe – im Gegensatz zu den Spielern der anderen Mannschaften waren die Deutschen in Sachen Blindenfußball noch völlig „unbeleckt“. Bei der Durchführung des Workshops stand die Britische Botschaft Pate: Botschafter Sir Peter Torry eröffnete den Workshop persönlich, ihm ist es auch zu verdanken, dass für die Leitung des Lehrganges die erfahrenen Trainer der englischen Nationalmannschaft John Ball und Tony Larkin gewonnen werden konnten. Beide haben übrigens ein besonderes Ausbildungsprogramm für Blindenfußball entwickelt.

**Im Workshop übten die Deutschen unter anderem:** Regeln der Kommunikation auf dem Spielfeld, das Ansteuern von Zielen, kontrolliertes Passieren der Mitspieler, Bewegung mit dem Ball, Orientierung auf dem Spielfeld, Kommunikation mit Guides (Sehende, die den Spielern bei der Orientierung helfen), Angriff und Verteidigung sowie das Bilden von Formationen. Als „Sparringspartner“ für die ersten Spielversuche hatten sich die Spieler der Englischen Nationalmannschaft gerne zur Verfügung gestellt. Zitat Reiner Delgado, DBSV-Sozialreferent: „Am Mittwoch Nachmittag stand ich am Rand des Spielfeldes.“

Im Workshop wurden die ersten kompletten Spielformationen geübt: Die Raute aus vier Spielern, die im Verteidigungsfall klein und dicht vor dem eigenen Tor ist und sich bei Ballbesitz schnell vergrößert und aufs gegnerische Tor zu bewegt. Dann wurden zwei Mannschaften gebildet, die das gegeneinander ausprobieren sollten. Ich hatte den Gedanken, dass gerade das erste Blindenfußballspiel in Deutschland beginnt.“ Die engagierte Arbeit des Trainergespanns führte zu erstaunlichen Entwicklungen in den Fertigkeiten der aus dem ganzen Bundesgebiet angereisten 20 Männer und 10 Frauen.

„Lehrmeister waren ausgerechnet die Kicker-Erzfeinde von der Insel.“

## Lernen von den Stars

[www.stern.de](http://www.stern.de)

**John Ball gelang es auch**, eine besondere Begeisterung für den Fußball zu wecken. Die intensiven Erlebnisse auf dem Spielfeld und am Spielfeldrand führten zu engen, freundschaftlichen Kontakten zwischen den englischen und deutschen Spielern, die über die Veranstaltungswoche hinaus den deutschen Blindenfußball positiv beeinflussen werden.

Über die Trainingskonzeption im Workshop und die Spielerfahrung im internationalen Blindenfußball wurde im Rahmen einer abschließenden Pressekonferenz berichtet, zu der die Veranstalter gemeinsam mit der Britischen Botschaft eingeladen hatten. Nach der Begrüßung durch Botschafter Sir Peter Torry standen Trainer John Ball, Nationalspieler Ajmal Ahmed, SoVD-Präsident Adolf Bauer und DBSV-Geschäftsführer Andreas Bethke für Fragen zur Verfügung.



links: Teilnehmer des Workshops mit Sir Peter Torry und englischer Nationalmannschaft;

unten: Mitglieder der englischen Nationalmannschaft pausieren, während deutsche Teilnehmer üben, sich auf Zuruf der Trainer zu orientieren und zu laufen.



Die Teams



links: Brasilien



oben: Spanien (links), Frankreich (rechts)  
links: England

links: Schiedsrichterteam aus  
Frankreich, Griechenland und Spanien



„Die Weltelite des Blindenfußballs hat gestern in Berlin ein internationales Turnier ausgetragen...“

## IBCC 2006 – das 1. internationale Blindenfußballturnier

Die Welt

**Vor der Austragung war seit Wochen auf Plakaten**, im Internet, durch Verteilen von Flyern und mit einem Kinospot auf den International Blind Challenge Cup (IBCC) aufmerksam gemacht worden. Das erste internationale Blindenfußballturnier in Deutschland sollte im Vorfeld der Fußballweltmeisterschaft ein Zeichen setzen. Es sollte deutlich machen, dass behinderte Menschen in dieser Sportart beachtliche Leistungen erbringen können. Zusammen mit dem vorausgehenden Workshop sollte das Turnier aber auch den Auftakt zu einer nachhaltigen Etablierung des Blindenfußballs als Leistungs- und Breitensport in Deutschland bilden. UEFA und IBSA (International Blind Sports Federation) befürworteten dieses Ziel nachdrücklich.

**Bereits am Vorabend der Turnierdurchführung** wurden im Rahmen einer „Player’s Night“ neben der englischen Nationalmannschaft, die bereits im Workshop mitgewirkt hatte, die Nationalteams aus Brasilien, Frankreich und Spanien begrüßt. Die Britische Botschaft hatte zu diesem Zweck ihre Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt und der stellvertretende Missionsleiter Hugh Mortimer hieß Sportler, Organisatoren, Helfer, Fans und Sponsoren des anstehenden Turniers willkommen. Dem zahlreich anwesenden Publikum aus Sport, Politik und Gesellschaft wurden durch die Veranstalter Grundregeln der Spielanlage vermittelt, über Ergebnisse und Erfahrungen aus dem Workshop berichtet und die Mitglieder der Teams einzeln vorgestellt.

**Die Spieler gehören mit ihren Mannschaften zur Weltelite** im Blindenfußball. In Brasilien sind blinde Fußballer Profis und auch in Spanien werden die Spieler vom Lotto-Dienst Once unterstützt. In England ist das renommierte Royal National College for the Blind (RNC) Kaderschmiede der englischen Blindenfußballliga. Es sind richtige Stars, die Berlin zum IBCC ihre Aufwartung machen. Auf entsprechende Erfolge können einige Mannschaften verweisen. Brasilien ist Vizeweltmeister der Jahre 1998 und 2000, gewann Gold bei den Paralympics 2004 in Athen und Bronze bei den Cups von Amerika der Jahre 1997, 2001 und 2003. Spanien reiste als amtierender und insgesamt vierfacher Europameister an. Frankreich wurde 2005 Vizeeuropameister.

„Wie erwartet zaubern die Brasilianer mit blindem Verständnis...“

Die Tageszeitung, Berlin



oben: Freistoß für Spanien gegen England;

rechts: die Vorrundenspiele England – Brasilien und Spanien – Frankreich;

rechte Seite unten: die Vorrundenbegegnung Brasilien – Spanien



„Das Tempo, das die Blinden auf dem Feld vorlegen, ist tatsächlich beeindruckend. Ihr Trainer führt sie zwar auf den Platz, dort bewegen sie sich aber frei. Und einen 20-Meter-Pass spielen Topkicker wie Anderson Fonseca ihren Mitspielern genau auf den Fuß.“

## IBCC 2006 – die Vorrunde

Sport BILD

**Der Morgen des 26. Mai 2006** begann mit dem Einmarsch und der Aufstellung der Mannschaften aus Brasilien, Frankreich, Spanien und England sowie dem Abspielen der jeweiligen Nationalhymnen. Zahlreiche Kamerateams von Fernsehsendern und Journalisten waren am Veranstaltungsort, dem Berliner Olympiagelände, zugegen, um über das Ereignis zu berichten. Um 09:30 Uhr war es soweit, das erste Spiel des ersten internationalen Blindenfußballturniers in Deutschland wurde angepfiffen. Die Eröffnungspartie Brasilien gegen England endete mit einem deutlichen 4:0 zugunsten der Südamerikaner.

**Die Brasilianer begeisterten auch in den Folgespielen** durch ihre meisterhafte Ballbehandlung im Offensivspiel, hatten aber auch ihre Stärken in der Verteidigung und blieben ohne Gegentreffer. Aber auch die spanischen Spieler konnten gut mithalten und mussten sich in der ersten Begegnung nur den brasilianischen Ballakrobaten geschlagen geben. Dem französischen Team gelang es dagegen als einziger Mannschaft durch ihre Defensivstärke ohne Gegentor gegen die starken Brasilianer zu bestehen. Die englischen Spieler, denen so mancher deutsche Teilnehmer des Workshops fest die Daumen drückte, blieben leider etwas hinter den Erwartungen zurück.

Spanien – Frankreich 3 : 0

Brasilien – Frankreich 0 : 0

Spanien – England 1 : 0

Brasilien – Spanien 2 : 0

England – Frankreich 0 : 0



„Europameister Spanien ist Sieger des Ersten Internationalen Blindenfußballturniers in Deutschland.“

## IBCC 2006 – das Endspiel

associated press

**Im Endspiel trafen nach Vorrundenergebnis** nochmals der amtierende Sieger der Paralympics Brasilien und der amtierende Europameister Spanien aufeinander. Zwar sprach der Ausgang der Vorrundenbegegnung mit 2:0 deutlich für die Männer von der Copacabana. Über weite Strecken blieb das Spiel aber ausgeglichen und hart umkämpft. Die verschiedenen Angriffsformationen beider Teams wurden mit großer Spannung verfolgt. Die rasanten Dribblings der brasilianischen Stürmer waren beeindruckend, blieben aber ohne Torerfolg. Erst als in der 21. Minute der 28-jährige Marcelo Rosado Carrasco, den seine Mannschaftskameraden als ihren Stürmer bezeichnenderweise „El Niño“ nennen, den Ball im brasilianischen Tor versenkte und die Südamerikaner in der verbleibenden Spielzeit kein Rezept fanden, die spanische Abwehr zu überrumpeln und den Ausgleich zu erzielen, ist die Überraschung perfekt: Spanien gewinnt mit 1:0 Toren und ist Sieger des ersten IBCC.

Einen Zusammenschnitt von Turnierszenen und den Kinospot zum IBCC finden Sie auf beiliegender CD-ROM.



links: Hart umkämpft – das Endspiel zwischen Sieger der Paralympics Brasilien und Europameister Spanien;  
rechts: Nach dem Abpfiff – Spanien im Siegestaumel

## Showfußball und Siegerehrung

**Nach dem Turnier** wurde mit freundlicher Unterstützung der Hamburg Mannheimer Versicherung ermöglicht, auf einem Spielfeld auf dem Potsdamer Platz Blindenfußball als Sportart vorzustellen und Ergebnisse des Workshops noch einmal zu präsentieren. Die Fußball-Legende Uwe Seeler war als prominenter Fürsprecher zugegen. Auch versuchte er sich im Toreschießen – mit verbundenen Augen und damit zu gleichen Bedingungen wie die sehbehinderten Teilnehmer am Turnier! Der Schlusspunkt wurde an diesem Tag durch den Live-Auftritt der blinden Sängerin Corinna May und einen begleitenden Ballon-Aufstieg gesetzt. Am folgenden Tag fand die offizielle Siegerehrung auf dem Potsdamer Platz statt. Nach der Nationalhymne der Siegermannschaft überreichten SoVD-Präsident Adolf Bauer, Uwe Seeler und DBSV-Geschäftsführer Andreas Bethke Siegerpokale und Urkunden. Zu Ende ging der Tag mit einer Feier der Hamburg-Mannheimer Versicherung im „ADAGIO-Club“ am Marlene-Dietrich-Platz und der integ-Jugend im SoVD-Haus. Mit dabei: Fußball-Legende Sepp Maier und Schauspieler des Films „Das Wunder von Bern“.



links: Einmarsch der siegreichen Spanier auf dem Potsdamer Platz;

rechts: Pokalübergabe mit Uwe Seeler und SoVD-Präsident Adolf Bauer (rechts)

„Von diesem Turnier soll ein Signal für die Verbreitung der hierzulande so gut wie unbekanntem Sportart ausgehen.“

## Die weitere Entwicklung

Berliner Morgenpost

**Die Entwicklung zahlreicher Einzelinitiativen** und das fortschreitende Engagement der TeilnehmerInnen zeigen den Erfolg von Workshop und IBCC als gelungener Initialzündung. Unter anderem entstanden folgende Initiativen: Die Workshop-Teilnehmer gründeten bundesweit bisher zehn Teams und Trainingsgemeinschaften. Ende September 2006 entsandte der DBSV mit Hilfe des DBS ein deutsches National-Team zu einem internationalen Turnier nach Griechenland/ Thessaloniki. Auch wenn die deutsche Delegation noch keine Siege verzeichnen konnte – die Gegner waren begeistert von dem technischen Niveau, das die deutschen Spieler in den wenigen Monaten seit der Einführung des Blindenfußballs in Deutschland erreichen konnten.

Im April 2007 fand in Tübingen ein Turnier mit vier Mannschaften und in Neumünster das erste Turnier mit bundesweiter Beteiligung statt. Das nächste Großereignis im Blindenfußball ist die Europameisterschaft Ende September 2007 in Athen, an der eine deutsche Nationalmannschaft teilnimmt. Der Aufbau einer Deutschen Blindenfußballliga ist in Vorbereitung.

Die Organisationsentwicklung im Bereich „Blindenfußball“ wird nach Abstimmungsgesprächen der DBS (Deutscher Behindertensportverband) mit Beteiligung des DBSV übernehmen.

### Auskunft über Blindenfußball geben:

DBSV – Reiner Delgado, Rungestraße 19, 10179 Berlin, Tel (030) 28 53 87 - 24, mail: r.delgado@dbsv.org

DBS – Ralf Kuckuck, Friedrich-Alfred-Straße 10, 47055 Duisburg, Tel (0203) 71 74 - 167, mail: kuckuck@dbs-npc.de

**Zahlreiche Informationen zur Sportart und zu aktuellen Aktivitäten** können unter [www.blindenfußball.net](http://www.blindenfußball.net) abgerufen werden. Hier sind auch Kontaktangaben zu den Leitern der unterschiedlichen Trainingsgemeinschaften zu finden.



Das deutsche Team anlässlich der Teilnahme am internationalen Turnier in Thessaloniki.

## Vielen Dank an unsere Helfer!

**Das Organisationskomitee bedankt sich** bei den zahlreichen Helfern ganz herzlich. Ein besonderer Dank gilt Ingeborg Saffe für die vorbehaltlose Unterstützung des Projekts, Julia Müller und Anke Seeburger vom Arbeitsstab der Britischen Botschaft für die angenehme Zusammenarbeit bei der Durchführung von Workshop und Player's Night und den Mitarbeitern des AWO-Bundesverbandes im Zusammenhang der Projektförderung. Vera Krauß und Boris Schwiedrzik von der Werbeagentur TBWA brachten engagiert ihre Organisations- und Kreativleistung zur Erstellung des Kinospots und der Werbekampagne ein. Für die Durchführung der Abschlussfeier danken wir der integ-Jugend mit Armin Dötsch und der Hamburg Mannheimer Versicherung mit Sebastian Conrad. Nicht zuletzt danken wir Matthias Herrndorff für die grafischen Unterstützungen sowie Michael Meder und Thomas Drobisch für die Übernahme der Leitung des Auf- und Abbaus am Turniertag bzw. der Turnierleitung sowie allen beteiligten SoVD-Mitarbeitern.

**Das Organisationskomitee-Team:** Michael Boguslawski (Leitung Workshop, Assistenz), Reiner Delgado (Leitung Workshop), Stefan Hensel (Assistenz Gesamtleitung), Thomas Hartl (Idee, Turniergelände), Bernhard Havermann (Gesamtleitung, Leitung IBCC), Meike Mieke (Assistenz Gesamtleitung, Regie), Dr. Jens Oldenburg, Reinhard Tank (Werbung, Sponsoring), Dorothee Winden (Presse)

IBCC 2006



**Sollten Sie hier keine CD-ROM vorfinden, wenden Sie sich an:  
SoVD-Bundesgeschäftsstelle, Tel.: (030) 72 62 22 - 0**

Der International Blind Challenge Cup 2006 wurde unterstützt durch:



Blindenhilfswerk Berlin e.V.



**International  
Blind Challenge Cup**  
Berlin 26./27.05.2006